

Verhaltensweisen, Tugenden, Pflichten, Auffassungen von Gut und Böse, Normen), ästhetische W. (Schönheit, Erhabenheit, emotionale Wirksamkeit), wissenschaftliche W. (Wahrheit, Folgerichtigkeit, theoretischer und praktischer Nutzen).

Die W. bilden kein selbständiges Reich ideeller Wesenheiten, wie die idealistische —\*■ *Axiologie* behauptet. Aber sie sind auch keine objektiven Eigenschaften der materiellen Welt, welche unabhängig von den Bedürfnissen, Interessen und der aktiven Aneignung der Welt durch die Menschen existieren.

Von grundlegender Bedeutung ist in der Gegenwart die theoretische Ausarbeitung, Begründung und Propagierung der *W. des Sozialismus*, die im Kampf der Arbeiterklasse um ihre Befreiung und in den realen Errungenschaften und Vorzügen der sozialistischen Gesellschaft ihre objektive Grundlage haben. „Die Werte des Sozialismus sind keine realitätsfernen Ideale, sondern geschichtliche Errungenschaften der Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei . . . Solche grundlegenden Werte sind die untrennbare Einheit von Frieden und Sozialismus, die unverbrüchliche Freundschaft mit der Sowjetunion, die Zusammenarbeit der sozialistischen Bruderländer, proletarischer Internationalismus und Solidarität, soziale Gerechtigkeit und hohe Wertschätzung der Arbeitsleistungen, gesellschaftliche und persönliche Freiheit, sozialistische Demokratie, soziale Sicherheit und Zukunftsgewißheit, Kollektivität und allseitige Entwicklung der Persönlichkeit“ (*Kurt Hager: Der IX. Parteitag und die Gesellschaftswissenschaften*, 69). Diese und weitere Errungenschaften und Vorzüge des Sozialismus durch eine richtige Bewertung in ihrer objektiven Bedeutung für das Leben, die Freiheit und die Entfaltung der Fähigkeiten der Menschen in das gesellschaftliche Bewußtsein zu heben, sie als W. im Bewußtsein

zu fixieren, ihre Sanktionierung durch die öffentliche Meinung durchzusetzen, ist eine wichtige Aufgabe der theoretischen und ideologischen Arbeit, auf die der IX. Parteitag der SED orientiert hat. Die Lösung dieser Aufgabe ist von größter Bedeutung für die sozialistische Bildung und Erziehung, denn die Einheit von Handeln, Denken und Fühlen ist nur möglich, wenn die Kenntnisse der Menschen durch eine richtige W.-orientierung ergänzt werden. „Die Werte der sozialistischen Gesellschaft sind Ausdruck eines vorwärtsdrängenden, aktiven Verhältnisses der Werktätigen zu ihren gesellschaftlichen Aufgaben. Sie bewirken ihre politische und moralische Identifizierung mit dem Sozialismus und orientieren ihr gesellschaftliches Handeln“ (ebenda, 69).

Werttheorie (auch Wertlehre): Bezeichnung für die theoretischen Auffassungen über —\*■ *Werte* und die gesamte Wertproblematik. In der bürgerlichen Philosophie wurden diese Auffassungen zu einem besonderen Bestandteil der Philosophie ausgebaut, zur —\*■ *Axiologie*.

Wesen und Erscheinung: grundlegende, einander bedingende philosophische Kategorien, welche den widerspruchsvollen Zusammenhang des Allgemeinen und Notwendigen mit dem Einzelnen und Zufälligen in den Dingen, Systemen und Prozessen der objektiven Realität widerspiegeln.

Das *Wesen* ist die Gesamtheit der inneren, allgemeinen, invarianten Bestimmungen eines Dinges, Systems oder Prozesses, die diesem notwendig zukommen, während die *Erscheinung* die Gesamtheit der äußeren, einzelnen, veränderlichen, zufälligen Eigenschaften eines Dinges, Systems oder Prozesses bilden, in denen das innere Wesen zum Ausdruck kommt oder erscheint. W. u. E. bilden somit stets eine dialektische Einheit von Gegen-